

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

3. Oktober 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

sagen. Ich antwortete: gut, es muß aber nicht sein
 der die Herrschaft sein; so dann warte ich mich ihr Fräulein,
 als müßten sie mich die gefassten Leseanweisungen;
 Ich pretendierte ich, blühe nicht ohne Fassung, wie
 sie mich wissen sollten, daß mein Auftrag der sie
 Gottes Willen und in ihrem bloß Menschlichen gutem
 Danks, den sie annehmen oder weigern können.
 Ich ließen sich unter, nachdem ich ihnen
 diesen Dienst annehmen, ob sie nicht ihre Auf-
 wartung machen könnten. Der Manniacen
 aber sagte zu dem Eoten, sie müßten ja nicht da
 bleiben, denn sie würden von mir selbst bestraft
 werden. Hierbei bezeugte ich den dem
 meine Überzeugung von ihrem Gutes Dienst,
 in dem sie dabei stehen, ob sie auch unter-
 fielen. Die Eoten rief dagegen sagen.
 Gegen Abisid hat sie, ob die Geste nicht zu zeigen.
 Auf dem Wege wurde mit großem Rauschen an
 dem Lande, aber der Mannacflucht der Feindschaft
 wollten es Anfangs sehr schnell werden, aber
 sagten sie fort, auf zu dem mit uns fahenden
 Knaben, es muß wohl ein Fräulein sein, denn
 es hat wohl auch von Gott gesendet.

Am 3. Octobr. wurde der Tamulische Brief
 der Weg zum Heiligtum genannt, wieder aufgelegt.
 Auf dem selben Blatt wurden die sechs letzten Ver-
 se, die 159^{te} Halm; Feste und die sechs
 und hiezu ein einigem Wege dazu gemacht
 und fingen die Sammler an die Feste auf
 dem Weg des Lebens zu setzen und gesungen.

Neue Auflage
 des Tamulischen
 Briefes zum
 Heiligtum
 gemacht.

Am 10.